

Splitter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 32

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bruder Straubinger bei den Kriegsführenden



Zinks herum, rechts herum,
Hochbeschätzbares Publikum:
Zus Walhallilla
Bin ich wieder da —
Hab hochgehört meinen Hemdenkragen
gekehrt und promenierte auf der Zürcher
Bahnhofstrasse einher, als wenn alle Tag
Sonntag wär. Solches kann einem
gefölln, Proßt Herbergsgeölln!

In München
Wollten sie mich blau anfünchen
Und zu meinem hochloblichen
Ergehen
In den Tierpark Hellabrunn
verföhren,

Von wegen meiner Neutralität, die abends späte nach
Weißschweiz schmökchen täte. Heiliges Kanonenrohr!

In Berlin, o Spaß!

Gab es Mahlzeit vom Saß,
Worauf ich mich bequemigte
Und drei Ester genehmigte

Zur Leibesbeschwerde, damit ich von der Entente nicht
ausgehungert werde. Geseignete Mahlzeit!

In Wien saßen sie stumm

Um einen Erzherzog herum,
Welcher bar aller Gefahr
Im Ofen geseßen war;

Wollten ihn beklopfen und lebendig ausstopfen, von
wegen seiner Geistesgaben im Schützengraben. Seudal!

Petrograd

Itt auch eine schöne Stadt,
Dort lebt man zufrieden und satt,
Wenn man den rechten Glauben hat;
Weshalb ich mir ein Läufelein fing, als Pope einher-
ging und allen jungen Weiblein den Bruderkuß ver-
setzte, welches wohl auch in Genf und Lausanne er-
gehte, von wegen geistiger Gemeinchaft. Proßt Wutki!

In Bukarest

Lag ich noch im Nest,
Als einer im Bratenrocke kam
Und mich auf die Seite nahm:
Was meinen Sie, Bruder Straubinger; schwören wir mit
dem lägen oder rechten Schwurfinger, schwarz oder
weiß, weiß oder schwarz? Manchmal hats farz und
man könnte klein bleiben, hm, hm!

In Paris aus Gegenseitigkeit

hielt ich einen Vortrag aus der Seit über die Seit,
Sprach von der Hebung der Kultur
Durch die Ufchanti-Natur-Sufuhr,
Worauf sie mir stürmisch Beifall zollten und einen Spieß
in die Hand drücken wollten, damit ich zur Beredelung
der europäischen Menschheit beitrage. Miefendeckel!

In Italien

Wollten sie mich von vorn und hinten malien,
Indem ich von der schweizerischen Zitronenfresserei
Grün und gelb sei
Und so als zeitgenössisches farbiges Phänomen auf die
Nachwelt kommen müßte: Maledetto!

In London murrte Mister Shaw: I believe,
Es sein eine teure Sache zu sein offenflo,
Und das Irland dazu — O yes! —
Sol der Teufel alles business,
Wobei kein Knochen in Europa auf die Kosten kommt.
O du verbrönnete Pastete!

Dagegen in Tokio
Lächelte man so, so.

Sprach nebenbei
Von mexikanischer Sischerei
Und daß man angenehme Nachbarschaft mit dem Union-
Jack pflegen wolle. Aber nei!

In Washington

Bernahm ich Herrn Wilson —
Bewunderte ihn sehr,
Wußte nachher nicht mehr,
Wollt er kriegen und fliegen oder friedlich fliegen fan-
gen und der Philosophie anhangen? Ne, so was!

Sehte mich in meiner Not

Darauf in ein Unterseeboot,
Welches, weil es mir neutral behagte,
Niemand zu beschießigen wagte.
Sin, aha, wieder allda, promenierte voll Spaß, rück-
wärts, rückwärts auf der Trittligaß, laß mich abends
um achte kosmopolitisch für Geld betrachten. Allweil
fidel, meiner Geel!

Splitter

Zugleich mit dem Korsett fällt oft auch der
sittliche Halt. 21. St.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

Restaurant „zum Gartenhof“

Zürich 4, Birmensdorferstrasse 38 (Tramhaltestelle)
Witwe Brogli

Sum „Gartenhof“ werd' ich genannt
Schon seit 2000 Jahren,
Als noch das Mammut unerkannt
Im Schiff den See befahren.

(Herrgott, läßt der wieder! Der Geßer.)

Nun trinkt man dort statt Birkensaft
Ein Bier von Hürlimannen
Und lücht sich seines Leibes Kraft
Zus Tellern und aus Kannen!

(Hoffentlich ist was gutes drin, Der Geßer.)

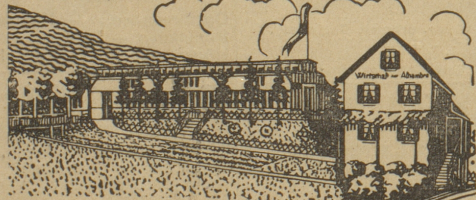
Ein gut gepflegter Mittagstisch,
Geräum'ger, schatt'ger Garten.
Mein Schatz, ich zahl' dir Wein und Sisch,
Du kannaß am Samstag warten!

NB. Die blödsinnigen Bemerkungen des Geßers verbitte ich mir
ein für allemal, der Geßer möge sich seßen: Der Birellbrändler H. St.

HOTEL KRONE

ZÜRICH 3 Kasernenstrasse 3 ZÜRICH
Altbekanntes bürgerliches Haus :: Zimmer von Fr. 1.50 an.
Speise- u. Gesellschaftssaal für Anlässe :: Stallung u. Remise.
Höflichst empfiehlt sich E. REISER.

„Alhambra“ Albisrieden



Grosser Saal und Gartenwirtschaft,
2 Kegelbahnen

Heimeliges Wirtschaftsstübchen. — Jeden Sonntag bei
schönem Wetter **Frei-Konzert, Vereinsanlässe** etc.
Höflichst empfiehlt sich 1532 **Fritz Kasparbauer.**

BASEL

Hotel STADTHOF BASEL

Café-Restaurant — American Bar 1618
Best empfohlenes Haus. Restauration zu jeder Tageszeit
Zimmer von 2 Fr. an. **Jak. Forrer.**

Basel 1575 **Hotel Blume** Marktstrasse 4
neu eingerichtetes Haus.
Zentralheizung. — Elektr. Licht. — Zimmer
von 2 Fr. an. — Restauration zu jed. Tageszeit.
— Abendplatten in grosser Auswahl.
Prima Weine. — Kardinalbier, hell und dunkel.
Telephon 1695 **Täglich Konzert** Telephone 1695
Bestens empfiehlt sich **Wwe. Müller-Koch.**

Hotel z. goldenen Hirschen BASEL

Restaurant :: Grosser Konzert- u. Theatersaal
Separate Weinstube :: Heizbare Kegelbahn
Schöne Zimmer von Fr. 1.50 an
Telephon 315. 1619 **Fritz Mullisch, Küchenchef.**

Konzerthalle St. Klara

Clarastrasse 2, Basel 1431
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- u.
Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- u. Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

**Alte Bayrische Bierhalle
zum Franziskaner**

Steinenvorstadt 1 a, Steinenberg 23 (Zentrum der Stadt)
Bekannt gute Küche etc.

1423 **Emil Angst.**

Mme. A. SCHMASSMANN
Diplomirte Fussärztin und Massnuse
BASEL 53 Aeschenvorstadt — Telephon 4395 — Lift
Hand- und Nagelpflege - Schönheitspflege

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater u. Histor. Museum. — Bes.: A. Clar

„Zum braunen Mutz“

Restaurant und Bierhalle
Barfüsserplatz 10, Basel 1582
Gesellschafts-Saal im I. Stock. F. Kirschenheiter-Gempp.

Konditorei W. MATHYS
Steinenring 60 :: BASEL
Täglich irische, feinste Patisserie
Erfrischungsraum 1574

Vegetarisch

isst man gut u. billig alle Sorten
Gemüse und Früchte, Yoghurt und
Sauermilch in der 1579
Thalisdia, Steinen-
vorstadt 11, Basel.

BERN

Vegetarische Speisen täglich reiche Auswahl und
schmackhaft zubereitet, leicht
verdaulich, finden Sie in dem bekannten Restaurant
Hirschengraben
Bern 1551
(1 Min. v. Bahnhof)

Restaurant Schwellenmätteli

1566 an den Aarefällen in Bern.
Spezialität in lebenden Fischen — Auserlesene Weine — Bier
— Sorgfältig zubereitete Diners — Café — Tee — Strübl. —
Höfl. empfiehlt sich F. Kaiser-Roth, Chef de cuisine.

KINO Helvetia
BERN (bei d. Hauptpost)
Erstklassiges, von Einheimischen u. Fremden
bevorzugtes Etablissement. Stets fesselnde u.
unterhaltende Programme!!

Bitte, telephonieren Sie

250
Auto-Taxameter

Zürich
Tag- und
Nachtbetrieb